

Rote Revue für Frauen

Autor(en): **Maissen, Toya**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rote Revue - Profil : Monatszeitschrift**

Band (Jahr): **60 (1981)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-339722>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rote Revue für Frauen

Im Juni stimmt das Schweizer Volk, oder vielmehr jene paar ärmlichen Prozente dieses Volkes, die sich noch zur Urne begeben, darüber ab, ob in der Schweiz Mann und Frau die gleichen Rechte haben sollen. Wird dieser Teilkampf der Frauenbefreiung gewonnen, so ist damit noch längst nicht alles erreicht.

Im Juni findet auch der Kongress der Sozialdemokratischen Frauen der Schweiz in Biel statt. Sie werden sich vor allem mit sich selber beschäftigen, das heisst, sie werden über ihre Strukturen innerhalb der Partei diskutieren.

Diese beiden Ereignisse waren Anlass für die Rote Revue, die Juni-Nummer vor allem den Frauen zu widmen, ihnen das Wort zu geben. Nationalrätin Lilian Uchtenhagen hält in ihrem Beitrag

Lilian Uchtenhagen

Miteinander sein

Zehn Jahre geht die Schweizer Frau an die Urne

I.

Der Kampf ums Frauenstimmrecht hat gegen hundert Jahre gedauert. In den Anfängen der schweizerischen Frauenbewegung spielten die politischen Rechte allerdings eine eher untergeordnete Rolle. Da ging es vielmehr um ganz praktische Dinge, um die Gründung von Frauenzirkeln und Frauenvereinen, in denen Frauen ihre Probleme diskutierten und Aufgaben gemeinsam angehen konnten. Da wurden unzählige Petitionen

nicht nur Rückschau auf Erreichtes, sie zeigt auch, wo die Probleme der politisch aktiven Frauen in der Gegenwart und Zukunft liegen. Vor allem zeigt sie auch, welcher mühevoller Prozess, welches hochgestecktes Lernziel das schlichte und (zu) oft gebrauchte Wort Solidarität beinhaltet.

Zwei weitere aktive SP-Frauen haben sich dem Thema der Strukturreform angenommen:

SPS-Zentralsekretärin Elfi Schöpf und die Berner Rechtsanwältin Gret Haller. Sie vertreten unterschiedliche Standpunkte. Schliesslich werden einige Bücher vorgestellt, die entweder von Frauen handeln, von Frauen geschrieben oder von ihnen herausgegeben wurden.

tm

entworfen und bei den Behörden eingereicht. Man kämpfte für eine bessere Mädchenschulung, für die Zulassung weiblicher Studenten an den Universitäten, für die Möglichkeit, den Beruf einer Lehrerin, Ärztin, Rechtsanwältin auszuüben. Man wollte Frauen in die Gewerbeberichte, in Schul- und Fürsorgebehörden usw. bringen. Einen grossen Teil ihrer Arbeitskraft verwendeten diese kämpferischen Frauen zudem auf den Kampf gegen die

Notiz aus Bern

Erhalten Sie die Rote Revue doppelt oder dreifach?

Seit Mai 1981 erscheint die Rote Revue für alle Abonnenten mit den gelben Innenseiten. Im gelben Mittelteil ist das «SP-Intern» eingehftet – der interne Informationsdienst von Geschäftsleitung und Zentralsekretariat der SP Schweiz. «SP-Intern» ist das offizielle Mitteilungsorgan der SPS für Sektionen, Kantonalparteien, Mandatäre und Mitglieder. Jeder Sektionspräsident erhält zuhanden seiner Mitglieder ein Abonnement der Roten Revue gratis.

Einige Empfänger der Roten Revue haben nun ein Exemplar doppelt oder gar dreifach erhalten. Das ist darauf zurückzuführen, dass drei Adressensätze fusioniert worden sind.

Wer Sektions- oder Bezirkspräsident ist, erhält die Rote Revue weiterhin zuhanden der Sektion bzw. der Bezirkspartei. Auch PV-Mitglieder der SPS erhalten offiziell ein Abonnement. Wer mehr als ein Exemplar erhält, soll dieses bitte an seine Sektion weitergeben.

Wer die Rote Revue persönlich abonniert hat, sein Abonnement für die Dauer seines Präsidentenamtes aber einstellen will, soll dies bitte der Druckerei mitteilen:

GDZ, Abonentenservice
Rote Revue/Profil
Stauffacherstrasse 5
8021 Zürich

Tel. 01/241 16 11
mit dem Vermerk, dass es sich um ein persönliches Abonnement handelt.

*Zentralsekretariat
SP Schweiz*